

Rede zur Einbringung des Haushaltes 2015

Den eigenen Zielen treu bleiben: Prioritäten setzen!

Sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Nettetal,

in der ersten Sitzung des Rates der Stadt Nettetal, nicht nur nach den Sommerferien, sondern auch in der ersten Sitzung in der wir seit der Kommunalwahl im Mai 2014 inhaltlich mit der Arbeit beginnen, steht die Einbringung des Haushaltes für das Jahr 2015 im Mittelpunkt. Wir hatten uns vor den Ferien entschieden, zunächst die formalen Grundbedingungen für die Arbeit der laufenden Wahlperiode abzuschließen, um dann direkt nach der Sommerpause in die inhaltliche Arbeit einzusteigen und hier die Einbringung des Haushaltes auf die Tagesordnung zu setzen. Dadurch können wir auch den in der letzten Wahlperiode erfolgreich umgesetzten Bestrebungen weiter gerecht werden, den Beschluss über den Haushalt des nächsten Jahres rechtzeitig im Vorjahr zu treffen. Sowohl dadurch, wie auch durch die nunmehr schon üblich gewordenen Vorberatungen in den Fachausschüssen, können wir den Vorstellungen des NKF-Gesetzes und auch unseren eigenen Überzeugungen gerecht werden, mithilfe des Haushaltes im Sinne des neuen kommunalen Finanzmanagements auch inhaltlich zu steuern. Nicht einzelne Euro- und Centbeträge in verschiedenen Haushaltspositionen, wie noch zu Zeiten der Kameralistik, stehen damit im

Mittelpunkt der politischen Beratungen des Rates und der Ausschüsse, sondern die Frage, wie wir mit möglichst geringem finanziellen Aufwand die Leitziele der zukünftigen Stadtentwicklung im Haushaltsjahr umsetzen können.

Politisch steuern heißt damit, durch die Zuteilung von Budgets unter Einbeziehung der Kompetenz der Fachausschüsse den einzelnen Verwaltungsbereichen den Auftrag zu geben, die den Produkten zugeordneten Ziele zu erreichen. Sowohl im Rahmen des unterjährigen Controllings, wie auch der Prüfung des jeweiligen Jahresabschlusses, ist es dann möglich, als politische Vertreter zu prüfen, inwieweit mit den eingesetzten finanziellen Mitteln die angestrebten Ziele erreicht worden sind und gegebenenfalls für die Folgejahre Korrekturen vorzunehmen. Dank der intensiven Vorarbeiten in der vergangenen Wahlperiode müssen wir dabei bei uns in Nettetal nicht orientierungslos von Jahr zu Jahr immer wieder aufs Neue schauen, was wir für wichtig halten, sondern wir haben aufgrund der Festlegung von Leitzielen die Möglichkeit, über die einzelnen Haushaltsjahre und die jeweiligen Produktbereiche eine strategische Steuerung vorzunehmen.

Mit den ersten Haushaltsberatungen in der neuen Wahlperiode 2014-2020 kommt es nun darauf an, diesen grundsätzlichen Leitzielen als Politik und Verwaltung treu zu bleiben, sie in konkrete Maßnahmen des Haushaltsjahres zu überführen und dabei die finanziellen Rahmenbedingungen der Stadt Nettetal zu berücksichtigen. Wir haben damit nicht nur die Möglichkeit, son-

dern die zwingende Notwendigkeit, Prioritäten zu setzen. Wenn wir unsere Leitziele erreichen wollen und Prioritäten setzen, so kann nicht alles gleich wichtig sein und wir müssen zur Gewährleistung des finanzpolitischen Spielraumes die notwendigen Entscheidungen dahingehend treffen, wie wir unter den knappen finanziellen Mitteln am besten die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt gewährleisten können. Somit sind die Beratungen über den Haushalt 2015 wichtig, dieser Haushalt kann allerdings nicht isoliert betrachtet werden, sondern muss in den Zusammenhang einerseits der langfristigen Ziele der Stadtentwicklung und andererseits der mittel- und langfristigen finanziellen Situation der Stadt Nettetal gebracht werden.

In Bezug auf die mittel- und langfristige Finanzsituation unserer Stadt können wir feststellen, dass es uns, aufgrund der Vorarbeiten der letzten Wahlperiode gelungen ist, den finanziellen Spielraum zu erhalten. Zu Beginn des Haushaltsjahres 2015 werden wir im wesentlichen Umfang die Rücklage zum Ausgleich kurzfristiger Haushaltsunterdeckungen zur Verfügung haben. Aber sowohl die Ergebnisse des Controllings zum laufenden Haushaltsjahr, wie auch die Rahmendaten des kommenden Haushaltes machen deutlich, dass die finanzielle Lage innerhalb der kommunalen Familie insgesamt, aber auch insbesondere in Nettetal, angespannt bleibt. Es ist daher unbedingt notwendig, dass wir uns auch in finanzpolitischer Hinsicht treu bleiben und den Pfad der finanzpolitischen Tugend, beruhend auf Sparsamkeit, Augenmaß und eben dem Blick fürs Wesentliche, nicht verlassen. Die mit der Verabschiedung des Haushal-

tes 2014 verbundenen Hoffnungen, insbesondere unter Berücksichtigung der Ende 2013 bundes- und landesweit gehegten Vorstellungen, dass sich die wirtschaftliche Lage in Deutschland kontinuierlich weiter verbessert und somit auch die öffentlichen Haushalte davon profitieren, konnte sich leider nur bedingt erfüllen. Nicht nur im Land Nordrhein-Westfalen oder in vielen Nachbarkommunen, sondern auch in Nettetal, bleiben insbesondere die Einnahmen im Bereich der Gewerbesteuer hinter den Erwartungen zurück. Insbesondere das führt dazu, dass im laufenden Haushaltsjahr, anders als im Plan, keine schwarze 0 erreicht werden wird. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Höhe des Defizites nicht endgültig absehbar, könnte allerdings im Bereich bis zu einer Million Euro liegen. Im Hinblick auf die Gesamtfinanzsituation der Stadt ist allerdings auch zu berücksichtigen, dass das Haushaltsjahr 2013 besser als erwartet im Jahresabschluss beendet werden konnte, sodass bei einer Gesamtbetrachtung der Haushaltsjahre 2013/14 keine erheblichen Vorbelastungen für zukünftige Haushalte liegen. Damit ist der Blick auf die Rahmendaten des Haushaltes 2015 zu werfen:

Unter Berücksichtigung der generellen und langfristigen Einnahme- und Ausgabenpositionen liegt der Haushaltsentwurf 2014 im Rahmen der Vorhaushalte. Allerdings gibt es anders als 2014 keine einmalige Einnahmeposition, (im Jahr 2014 war das die positive Abrechnung aus dem Wohngebiet Lobberich Ost mit circa 2 Millionen Euro Zufluss zugunsten der Ergebnisrechnung) sodass ein Haushaltsausgleich hierdurch in 2015 nicht möglich ist. Vielmehr muss für das kommende Haushalts-

jahr berücksichtigt werden, dass die Gewerbesteuererinnahmen realistischerweise unter den bisher erwarteten Einnahmen verbleiben und im Plan 2015 erstmals die Mehrbelastungen der vergangenen Monate im Bereich des Personalbudgets wirksam werden. Hierbei handelt es sich weniger um die aktuell diskutierte Erhöhung der Bezüge der Beamten, die tatsächlich noch nicht weitergehend im aktuellem Entwurf enthalten ist und deren Auswirkung sich eher im fünfstelligen Bereich bewegen, sondern vielmehr die Erhöhung für die tariflich Beschäftigten, wobei hier sowohl die Tariferhöhung als solches, wie aber auch tariflich vorgesehenen Stufenanstiege, eine besondere Rolle spielen. Allerdings ist gerade bei der deutlichen Steigerung des Personalbudgets von über 10% ein genauerer Blick notwendig, da diese Kostensteigerung bestehende Refinanzierungen außen vor lässt. So führt z.B. die gesetzlich notwendige Erhöhung von Stundenzahlen im Bereich der Kindertagesstätten zu einer Bruttomehrbelastung, die aber in Teilen durch die Erhöhung von KiBiz-Pauschalen aufgefangen wird. Oder, die, aufgrund der Vereinbarung mit dem Kreis, notwendig gewordene Erhöhung der Personalkapazitäten im Bereich des Krankentransportes werden über die Gebühren refinanziert.

Im Rahmen der verwaltungsinternen Haushaltsplanungen wäre es bei Berücksichtigung aller Anmeldungen und Fortschreibungen von Vorjahreszahlen zu einem Plandefizit von über 4 Millionen Euro gekommen. Hier haben wir bereits im weiteren Aufstellungsverfahren gegengesteuert und durch kritische Überprüfung aller Haushaltspositionen und Kürzungen einiger Punkte es

erreichen können, dass wir bei der Einbringung des Haushalten ein Defizit von circa 2,8 Millionen Euro einplanen müssen. Auch wenn die vorgestellten Charts deutlich machen und die Erläuterungen von unserem Kämmerer Norbert Müller belegen, dass wir in einer Vielzahl von Einnahmen und Ausgabepositionen gewisse Schwankungen haben, so ist das nunmehr im Haushaltsentwurf enthaltenen Defizit vereinfacht auch dadurch zu erklären, dass der dargestellte positive Einmaleffekt in Höhe von 2 Millionen Euro für das Jahr 2014 in 2015 nicht mehr berücksichtigt werden kann und die geringeren Einnahmen aus der Gewerbesteuer ebenfalls zu einer negativen Haushaltsausführung führen. Bereits hierdurch lässt sich das nunmehr zur Debatte stehende Defizit von circa 2,8 Millionen Euro erklären.

Bei einer Gesamtbetrachtung des Haushaltes 2015 vor dem Hintergrund der bisherigen Finanzentwicklung der Stadt Nettetal bedeutet dies, dass die Stadt Nettetal unbedingt den eingeschlagenen Kurs der Haushaltskonsolidierung fortführen muss und wir uns bei der Größenordnung des Planergebnisses im Bereich der Vorjahre bewegen. Allerdings ist insbesondere darauf hinzuweisen, dass wir in den Folgejahren, anders als im Jahre 2009-2013, nicht mehr von der Auflösung der Rückstellung im Bereich der Gewerbesteuer profitieren können, die in diesen Haushaltsjahren circa 10 Millionen Euro Ergebnisverbesserungen erreicht hat. Dies zeigt deutlich, dass es eine der wesentlichen Aufgaben der Wahlperiode sein wird, alles dafür zu tun, um aus eigener Kraft den städtischen Haushalt zu konsolidie-

ren, um auch zukünftig die selbstgesteckten Ziele erreichen zu können.

Dies bedeutet sicher kurzfristig, im Rahmen der Haushaltsberatungen, alle Positionen zu überprüfen. Die generelle ernste Haushaltslage sollte dann auch Richtschnur im Rahmen der politischen Beratungen dafür sein, inwieweit einzelne Positionen, die vom Kämmerer zur Verringerung des Defizites im Rahmen der Aufstellung aus dem Haushalt genommen worden sind, unter Umständen beschlossen werden. Nach meiner Überzeugung sind zusätzliche Ausgabepositionen im Haushalt 2015 nur dann vertretbar, wenn gleichzeitig eine Refinanzierung deutlich wird.

Mittel- und langfristig ist es aber Aufgabe von Rat und Verwaltung durch Fortführung des Prozesses der Optimierung und Konsolidierung darzulegen, wie der strukturelle Haushaltsausgleich erreicht werden kann. Bereits in der vergangenen Wahlperiode haben wir mittels des Maßnahmenkataloges der KGSt® einzelne Punkte für Nettetal herausgearbeitet. Es gilt nun diese zu beraten und zu Optimierungs- und Konsolidierungsbeschlüssen zu kommen. Für mich ist es deshalb ein wichtiges Zeichen, dass sich die hierzu gebildete Lenkungsgruppe Optimierung und Konsolidierung bereits im Herbst diesen Jahres trifft und den dringend notwendigen Prozess weiterführt.

Die aktuelle Haushaltslage und der Entwurf 2015 darf nach meiner Überzeugung aber auch nicht dazu führen, dass wir den gemeinsamen Weg der strategischen Neuausrichtung der Stadt

Nettetal verlassen. Es wäre nach meiner Auffassung fatal, wenn das aktuelle Haushaltsdefizit dazu führen würde, dass wir dringend notwendige Maßnahmen, die wir einvernehmlich auf der Grundlage des Leitzielprozesses beschlossen haben, abbrechen würden. Die Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes, unsere Anstrengungen im Bereich der Wirtschaftsförderung und damit verbunden die Intensivierung des Stadtmarketings im Bereich der Stadt Nettetal müssen weitergeführt werden, wenn wir auch langfristig die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt und damit auch die finanzielle Handlungsfähigkeit erhalten wollen. Ebenso gehören die Unterstützung von Familien und die Gewährleistung eines hervorragenden Bildungsangebotes in der Stadt Nettetal zu den Zukunftsthemen, die weiterhin Priorität genießen sollten.

Insbesondere im Bereich des Personals wird es darum gehen, weiterhin die hohe Qualität aufrecht zu erhalten und auch Nachwuchskräften eine Chance zu geben, aber andererseits genauer zu prüfen, mit welchem personellen Aufwand welche Ergebnisse erzielt werden. Hier sollten wir verstärkt unkonventionelle Lösungen, aber auch den Einsatz neuer Medien in den Blick nehmen. Wo es möglich wäre mit weniger Personal die Ziele genauso gut oder vielleicht sogar besser zu erreichen, sollten wir das in den Blick nehmen. Realistischerweise wird es dabei weniger um den Abbau von Personal gehen, als darum, notwendige Personalverstärkungen an der einen Stelle, ich nannte die Bereiche Rettungsdienst oder Kindertagesstätten, durch eine veränderte Personalbewirtschaftung an anderer Stel-

le zumindest mittel- und langfristig zu kompensieren. Exemplarisch möchte ich hier nur den wichtigen Bereich des Klimaschutzes nehmen, wo es nicht darum gehen kann, nur um plakative Forderungen zu erfüllen, einen Personalzuwachs herbeizuführen, sondern wenn es beispielsweise im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes sinnvoll ist, eine fachlich qualifizierte Person hier einzusetzen, dann sollte sich dies auch in einem längerfristigen Zeitraum als wirtschaftlich sinnvoll darstellen.

In vielen Fällen beruht der Haushalt 2015 insgesamt auf Beschlüssen und Beratungen der vergangenen Wahlperiode oder Weiterführungen von Maßnahmen aus den Vorhaushalten. Eine wichtige neue politische Entscheidung, die zu treffen sein wird, ist die Frage, wie wir dauerhaft räumliche Kapazitäten sowohl für unser Werner-Jaeger-Gymnasium, als auch für den Kulturbereich der Stadt Nettetal zur Verfügung stellen können. Konkret geht es um die Sanierung der Werner-Jaeger-Halle, die voraussichtlich ab Frühjahr 2016 umgesetzt werden kann, wozu aber im Herbst diesen Jahres, auf Basis eines Sanierungsplanes der Verwaltung, die erforderlichen Beschlüsse zu fassen sind.

Auch wenn ich Ihnen leider so kurz nach den Ferien keine grundsätzlich erfreuliche Botschaft im Hinblick auf den Haushalt 2015 machen konnte, besteht kein Grund den begonnenen Weg der Stadt Nettetal, ihre langfristige Zukunftsfähigkeit zu sichern und finanzielle Konsolidierung weiter zu führen, zu verlassen. Ich möchte Sie nicht nur im Rahmen der Haushaltsberatungen, sondern auch im Rahmen der Beratungen zum Optimierungs-

und Konsolidierungskonzeptes einladen, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die diese beiden Ziele zusammenführen. Wir werden Ihnen auch im Laufe der nächsten Monate über den Haushalt 2015 hinaus Vorschläge unterbreiten, welche weitergehenden Punkte aus den beschlossenen Konzepten wir zur erfolgreichen Umsetzung der Leitziele 2015+ in dieser Wahlperiode strukturiert zur weiteren Beratung und Beschlussfassung in den Blick nehmen sollen.

Mein sehr geehrte Damen und Herren,

sowohl mit den Beratungen zum Haushalt 2015, der weiteren Erarbeitung des Maßnahmenpaketes und des Konsolidierungs- und Optimierungskonzeptes, wie auch der Entwicklung einer NettetalAgenda 2020 zur Umsetzung der Leitziele 2015+, haben wir die Möglichkeit, durch ein strukturiertes Vorgehen die notwendigen Schritte einzuleiten, um die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt dauerhaft zu sichern. Lassen Sie uns nicht nur in den nächsten Monaten, sondern auch darüber hinaus, daran gemeinsam arbeiten.

Vielen Dank!